

Liebe Freunde und Freund*innen!

Ist das, was am letzten Montagnachmittag via faz-net bekannt wurde und von S21-Freund und -Feind gleichermaßen als Hiobsmeldung bezeichnet wurde, jetzt der lange erwartete Gamechanger des Projekts? Jedenfalls machte die Meldung, dass S21 erst 2031 fertiggestellt würde, eine riesige mediale Welle durch die ganze Republik. Noch knapp schwappte sie in die Rede von Klaus Gietinger auf der letzten Montagsdemo: <https://youtu.be/JwWCZYsjNp0> ab Min. 11.30.

Dabei war die Schlagzeile, so schockierend sie auch wirkte, eher eine Untertreibung des Problems. Rechnet man den Pfaffensteigtunnel, der ja Teil von S21 ist, auch wenn er finanziell in den Bundeshaushalt ausgegliedert wurde, sind wir schon bei 2033. Und wenn man den immer noch nicht aufgegebenen Bau des Rosensteinquartiers hinzunimmt, sind wir schon Mitte der vierziger Jahre, wie Oli Stenzel in kontext schreibt: <https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/793/lachplatte-21-10932.html>

Hier die **Pressemitteilung des Aktionsbündnisses** zur neuen Lage mit Einschätzungen und Forderungen:

<https://kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/2026/06/PM-Inbetriebnahme-2033.pdf>

Tenor der medialen Flutwelle waren vor allem Spott, Häme, Sarkasmus. So meldete Postillion, dass die Baustelle des Tiefbahnhofs aufgrund ihres Alters und ihrer kulturhistorischen Bedeutung „heute offiziell unter Denkmalschutz gestellt worden ist. Sämtliche Veränderungen am Ist-Zustand der Baustelle sind somit ab sofort gesetzlich untersagt.“

[Weltweit einzigartiges Ensemble: Stuttgart-21-Baustelle unter Denkmalschutz gestellt](#)

Im BILD-Interview mit Pro-Bahn Vertreter Detlef Neuss wird S21 als „der größte lost place“ und als „großer Flop“ bezeichnet: [BAHN-FLOP: Stuttgart 21 soll jetzt erst Ende 2031 fertig werden – Pro Bahn enttäuscht - YouTube](#)

Auch die Fraktion LINKE/SÖS/Tierschutz meldet sich mit eine PM zu Wort:

<https://linksoesplus.de/2026/06/09/stuttgart-21-ist-nur-ein-jokerbahnhoeftle-in-ferner-zukunft/>

Die ganze Empörung über dieses Projekt nach so vielen Jahren des Widerstands spiegelt sich – über die PM hinaus - in diesem Beitrag von Hannes Rockenbach auf instagram:

<https://youtube.com/shorts/9qPIjbThE4Y?si=54x-aImJGuWV2p9m>

Engagiert auch das Pro-Gäubahn-Bündnis, das sich über den längeren Erhalt des Anschlusses der Gäubahn an den Kopfbahnhof freut. Jörg Jäkel vom Aktionsbündnis zum Thema Direktzugang: „Es ist schwer vermittelbar, dass Reisende weiterhin große Umwege zurücklegen sollen, obwohl Tiefbahnhof und Kopfbahnhof dicht nebeneinander liegen. Die nun gewonnene Zeit muss die DB nutzen, um die Fernwanderwege durch kurze Verbindungen zu den Bahnsteigen zu ersetzen. Hierzu haben wir bereits eigene gut umsetzbare Vorschläge unterbreitet. [Pro Gäubahn-Landesbündnis begrüßt Verschiebung von Stuttgart 21 - Pro Gäubahn](#)

Frieder Kümmerer und Magdalena Haupt und andere haben im SWR bzw. Tagesschau mehrfach detailliert über das neuerliche Drama und seine technischen Ursachen berichtet (Kabel, die schon bisher zu wochenlangen Streckensperrungen geführt hatten, müssen kilometerlang ersetzt werden, die Notstromversorgung muss neu geplant werden, die Bodenbeläge in der Bahnhofshalle müssen erneuert werden ...: [SWR-Recherche: Bahn hat bei Stuttgart 21 falsche Kabel verlegt | tagesschau.de](#)

SWR-podcast -Interview mit Hanst Leister: <https://www.swr.de/swraktuell/radio/im-gespraech-podcast-100.html>

Sicher mit weiteren Infos zur Lage die ...

SWR Story: Stuttgart 21 - verplant, verbaut, verschoben

am Donnerstag, 11. Juni 2026, 21 bis 21:45 Uhr im SWR und ab 5 Uhr in der ARD-Mediathek

Der SPIEGEL wusste zu berichten, dass „an verschiedenen Stellen keine sogenannte Baufreiheit gegeben gewesen sei; darunter versteht man einen Zustand, in dem ein Unternehmen tatsächlich mit den Arbeiten beginnen kann, ohne dass es beispielsweise durch andere Handwerker oder fehlende Genehmigungen behindert wird. Die Bahn hatte dies dementiert. Nach SPIEGEL-Informationen ist die Baufreiheit aber auch weiterhin ein Thema vor Ort.“ <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/stuttgart-21-bahnprojekt-wird-erst-ende-2031-fertig-a-c0fffe93-b038-4775-9a8a-bf3ea40afde9> (paywall)

Und selbst die Stuttgarter Zeitung, sonst dauerloyal zu Stuttgart 21, macht heute so auf:



Bemerkenswert Milankovics Aussage, geradezu ein Tabubruch, mit dem er den Stuttgarter Gemeinderat auffordert, seine Immobilienpläne „noch einmal kritisch zu überdenken“, wegen der hohen Kosten für die Stadt und wohl auch, weil der Kopfbahnhof dauerhaft noch gebraucht werden dürfte. Leider fehlte der Hinweis der online-Version des Kommentars dann in der Printausgabe.

<https://zeitung.stuttgarter-zeitung.de/data/141481/reader/reader.html?social#!preferred/0/package/141481/pub/192876/page/1/content/6292956>

Dass das Rosensteinquartier infrage gestellt wird, bringt besonders OB Nopper, und auch seine Gemeinderatsmehrheit von CDU, Grünen und SPD in Bedrängnis. Nopper: Die „Idee von S21 bleibt großartig, aber die Ausführung entwickelt sich offenbar zu einem Fiasko“. Nopper sorgt sich um das Renommee der Landeshauptstadt. Es sei nun an der Bahn, alles dafür zu tun, „dass der Name unserer Stadt nicht mit einem nicht enden wollenden Jahrhundertprojekt in Verbindung gebracht wird“ (StZ).

Jedenfalls steht Nopper eine gewisse Verzweiflung ins Gesicht geschrieben bei einem Beitrag auf: [Instagram](#). 293 Kommentare meist volle Spott folgten ... Ein Kommentar fordert eine Entschuldigung von Nopper.

Hauptbotschaft von Nopper, wie dem neuen Kretschmann Özdemir, ist jedoch: durchhalten! StN am 9.6.: “Özdemir fordert klare Bahn-Aussagen – „Es muss ja auch mal ein Ende haben“. Und im ZDF: <https://www.zdfheute.de/politik/deutschland/stuttgart-21-oezdemir-macht-druck-auf-bahn-100.html>. S21 werde zur Lachplatte, aber über das Land solle nicht gelacht werden.

Alles ist die Bahn schuld (bei Özdemir auch die CDU). Sie, die sie als Projektpartner alles mitgemacht haben, sehen sich aus dem Schneider und fordern einmal mehr und jetzt umso entschlossener, nun

aber müsse die Bahn endlich liefern, vor allem einen absolut festen Eröffnungstermin. Palla müsse nun „tabula rasa machen“ (Nopper“).

Das ist die Methode „Haltet den Dieb“. Von der eigenen Verantwortung ablenken und von der Bahn Unmögliches verlangen, nämlich die von der Politik aufoktroyierten Ziele auch noch mit festen Terminzusagen zu erreichen - das wird nicht funktionieren, weil das Problem nicht die vielen einzelnen Fehlleistungen sind, sondern das System Stuttgart21, also Noppers „großartige Idee“ der Fehler ist.

Eine etwas andere Tonlage zur Hiobsmeldung kommt vom VCD BaWü, der die Verschiebung begrüßt: <https://bw.vcd.org/startseite/detail/vcd-schrittweise-inbetriebnahme-von-s21-sinnvoll-kritik-an-langen-wegen-bleibt>, weil dann S21 als Teil einer Kombilösung entspannter fertiggestellt werden könne.

In diesen aufgewühlten S21-Zeiten, sind Montagsdemos besonders wichtig

809. Montagsdemo am 15. Juni auf dem Schlossplatz

mit:

- **Hartmut Bäumer**, Jurist, Grüner und bis 2014 als Ministerialdirektor Amtschef bei Winfried Hermann im ersten Kretschmannkabinett und S21-Kritiker der ersten Stunde
- **Pit Bäuml**, Liedermacher aus Heilbronn, Gitarre und Gesang
- **Renate Winter-Hoss**, ehemalige Geschäftsführerin von 'Linke SÖS Plus', Moderation

Davor: Raddemo 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Danach: Demozug zur Mahnwache

& viele Grüße von Werner, auch auf BlueSky: @WernerBorn.bsky.social

(Danke übrigens an alle, z.B. an Rene Genzmann aus Berlin, für die Zulieferung guter Infos)